

LIBERAL NRW

02
20

NRW

KOMMUNALWAHLEN

2020

FDP TRITT MIT STARKEN
KANDIDATINNEN UND
KANDIDATEN AN

Das FDP-Magazin von Partei und Fraktion in Nordrhein-Westfalen

CORONA-PANDEMIE

Landesregierung und FDP-Landtagsfraktion
arbeiten für verantwortungsvolle Öffnung

Liebe Leserinnen und Leser,

das Coronavirus bestimmt seit mehr als drei Monaten die öffentliche und politische Debatte in unserem Land. Die von Experten erwartete Überforderung des Gesundheitssystems ist nicht eingetroffen. Bis jetzt ist unser Land stabil durch diese Krise gekommen. Das ist der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für die zeitweise gerechtfertigten Eingriffe in die persönliche Freiheit ebenso zu verdanken wie dem besonnenen Handeln der politisch Verantwortlichen. Die FDP hat stets auf den Schutz der Grundrechte geachtet. Nun wollen wir Schritt für Schritt die Wiederöffnung der Gesellschaft und Wiederherstellung der Freiheit ermöglichen. Jetzt ist es an der Zeit, von Verboten mit Ausnahmen zu Normalität mit Ausnahmen zurückzukommen.

Wir müssen die Konjunktur durch geeignete Impulse wiederbeleben. Wir haben die Zukunftschancen unserer Jüngsten fest im Blick und werden den Kraftakt der Kita-Öffnung und der Wiederaufnahme des regulären Schulunterrichts meistern. Unsere Ministerin und Minister in der Landesregierung, Yvonne Gebauer, Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Dr. Joachim Stamp, geben auch bundesweit die Richtung vor.

Wir werden die Coronakrise sorgfältig aufarbeiten. Wir müssen für die Zukunft verhindern, dass ein einzelnes Thema die Politik und damit die öffentliche Wahrnehmung so beherrscht und andere wichtige Themen liegen bleiben. Bereits vor Corona war der Blick stark verengt auf Klimafragen. Im Bund sind dadurch Themen wie Gesundheits-, Steuer-, Rentenpolitik ebenso wie die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Mittelstand zu kurz gekommen.

In den nächsten Monaten steht die Kommunalwahl im Mittelpunkt. Die Freien Demokraten haben hervorragende Programme sowie Kandidatinnen und Kandidaten. Lassen Sie uns gemeinsam für eine starke liberale Stimme in den kommunalen Parlamenten kämpfen.

Bleiben Sie gesund.

Ihr



Christof Rasche



christof-rasche.de



facebook.com/christofrasche



twitter.com/chris_rasche



instagram.com/christof_rasche



Christof Rasche
Vorsitzender der
FDP-Landtagsfraktion

IMPRESSUM**Herausgeber:**

FDP-Landesverband NRW und
FDP-Landtagsfraktion NRW

Redaktion:

verantwortlich für Inhalt und Seiten des
Landesverbandes: Mirco Rolf-Seiffert;
verantwortlich für Inhalt und Seiten der
Landtagsfraktion: Nadja Kremser

Anschrift der Redaktion:

FDP NRW, Wolfgang-Döring-Haus,
Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf,
nrw@fdp.de;
FDP-Landtagsfraktion NRW,
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
fdp-fraktion@landtag.nrw.de

Verlag:

Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH

Redaktionsschluss:

27. Mai 2020

Gestaltungskonzept, Layout und Satz:

LOCKVOGEL – Werbenest Hamburg,
Hütten 82, 20355 Hamburg

Gedruckt auf:

Umschlag: Circle Offset – IGEPA;
Innen: Holmen TRND – IGEPA

Druck und Produktion:

Beisner Druck GmbH & Co. KG,
Müllerstr. 6, 21244 Buchholz

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Die LIBERAL.NRW wird
aus nachhaltigen Papier-
produkten hergestellt.

Unsere Papierauswahl ist
FSC®-zertifiziert.

**UND WAS BEDEUTET DAS?**

Weitere Informationen rund um das
Thema FSC®-Zertifizierungen können
Sie online nachlesen unter:
www.fsc-deutschland.de

LANDESVERBAND

NACHRUF

Dr. Dr. h. c. Burkhard Hirsch war Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Bundestags-Vizepräsident und Landesvorsitzender der FDP NRW. Im März ist er im Alter von 89 Jahren in Düsseldorf verstorben.

„Der Tod von Burkhard Hirsch berührt die Freien Demokraten und macht mich auch persönlich sehr traurig“, so der Vorsitzende der FDP NRW, Dr. Joachim Stamp. Burkhard Hirsch sei ein großartiger liberaler Charakter und ein väterlicher Ratgeber und Freund gewesen. „Wir sind dankbar, dass er bis zuletzt aktiv unsere Arbeit wachsam und leidenschaftlich begleitet hat. Wenn er Kritik übte, dann immer konstruktiv und nicht öffentlich. So war etwa seine intensive fachliche Begleitung des Polizeigesetzes in Nordrhein-Westfalen ein großer Gewinn für uns alle“, führt Stamp aus. „In vielen verschiedenen Ämtern und Funktionen hat Burkhard Hirsch Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland stets mit größter Leidenschaft gedient. Und auch nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik hat er sich intensiv eingebracht und der Stärkung der Bürgerrechte Stimme und Gewicht verliehen“, erinnert sich der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion NRW und Vorstandsmitglied der FDP NRW, Christof Rasche. „Ich persönlich habe ihn in vielen Gesprächen als beeindruckende Persönlichkeit mit klarer Haltung kennengelernt und seinen Rat sehr geschätzt“, so der Freidemokrat.

„Wenn wir uns vor seiner Lebensleistung verneigen, dann auch in der Verantwortung, auch in Zukunft für seine Ideale von Rechtsstaat und offener Gesellschaft konsequent zu streiten“, sagt Stamp. Rasche: „Wir trauern um einen ganz besonderen Liberalen. Wir werden Burkhard Hirsch ein ehrendes Andenken bewahren.“ ■

Nordrhein-Westfalens FDP
trauert um **Burkhard Hirsch**



Pandemiegesetz: **BALANCE ZWISCHEN SCHUTZ UND FREIHEIT**

Was tun, wenn in Nordrhein-Westfalen eine Pandemie grassiert? Dafür gab es bis jetzt keine gesetzlichen Vorgaben. Durch das Coronavirus wurde eine Gesetzgebung notwendig, die klar macht, welche Befugnisse die Landesregierung während der Pandemie hat und wie das Parlament eingebunden wird. „Am Verhältnis von Parlament und Regierung darf grundsätzlich nichts geändert werden. Und Grundrechte dürfen, wenn überhaupt, nur in einem begrenzten Zeitraum beschnitten werden“, betonte Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion in der Debatte.

Die Corona-Pandemie bestimmt seit März die politische Agenda und sie betrifft jeden Einzelnen. Unser aller Leben hat sich drastisch verändert. Nicht nur hier bei uns in Nordrhein-Westfalen, sondern in der ganzen Welt. „Die persönliche Freiheit des Einzelnen ist zurzeit eingeschränkt. Die zugrunde liegenden Entscheidungen hat sich hierzulande keiner der politisch Verantwortlichen leicht gemacht, sei es auf Bundes- oder Landesebene. Wir bewegen uns in der aktuellen dynamischen Situation auf einem schmalen Grat hinsichtlich der Abwägung zwischen der Freiheit des Einzelnen und der Gesundheit aller“, unterstrich Christof Rasche in der Debatte. Die Politik verlangt den Bürgerinnen und Bürgern zurzeit viel ab.

In der Krise hat die Landesregierung über alle Maßnahmen so frühzeitig und breit wie möglich kommuniziert. Durch die dynamische

Situation sind die Zeiträume dennoch oft kurz, bevor Änderungen greifen. Rasche versicherte: „Die NRW-Koalition hat in dieser schwierigen Situation die Sorgen der Menschen im Blick.“ So ist es im Parlament gelungen, gemeinsam mit der Opposition einen historischen Rettungsschirm im Umfang von 25 Milliarden Euro zu beschließen (siehe Seite 5).

Nachdem der Bund zahlreiche Maßnahmen im Infektionsschutzgesetz mit großer Mehrheit über alle Parteigrenzen hinweg beschlossen hat, war es Aufgabe des Landes, diese Vorgaben in Landesrecht zu gießen beziehungsweise landeseigene Regelungen zu treffen, um in der Ausnahmesituation handlungsfähig zu sein. Für die FDP-Landtagsfraktion war die Richtschnur für die Parlamentsberatungen klar: Eingriffe in die Grundrechte und Freiheiten des Einzelnen müssen so gering wie möglich ausfallen, klar bestimmt sein und dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit genügen; die Parlamentsbeteiligung und die Befristung des Gesetzes sowie seiner Regelungen müssen klar sein. „Bürgerrechte gelten auch in der Krise. Auch wenn die Regierung Handlungsspielräume braucht, muss das Parlament als Gesetzgeber und Kontrolleur der Regierung aktiv sein. Im Landtag NRW hat das beim Pandemie-Gesetz hervorragend funktioniert“, betont Rasche.

Neben rechtsstaatlichen Fragen bestimmte auch die Wertschätzung für medizinisches Personal die Debatte über das Pandemie-Gesetz. Die FDP-Landtagsfraktion begrüßt sehr, dass der Landtag ein Freiwilligenregister für Medizinisches Personal beschlossen hat und auf die zuvor diskutierte Dienstpflicht verzichtet hat. ■



NRW in Zahlen



25 Milliarden Euro

So groß ist der NRW-Rettungsschirm für die Corona-Krise und somit das größte Hilfspaket, das je in NRW beschlossen wurde.

150 Millionen Euro

stellt NRW als Soforthilfe für Krankenhäuser und weitere medizinische Einrichtungen bereit. Dadurch sollen die medizinischen Einrichtungen besser auf die Belastungen der Corona-Krise vorbereitet werden.



Die Soforthilfe für freiberufliche Kulturschaffende wurde um weitere 27 Millionen Euro auf insgesamt

32 Millionen Euro

aufgestockt. Dadurch können freiberufliche Künstler und Künstlerinnen einen finanziellen Zuschuss zu ihren Lebenshaltungskosten in Höhe von 2000 Euro erhalten.

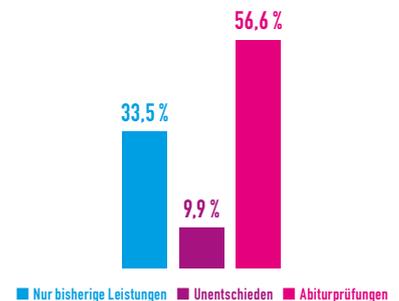


Nur
1/3



der Abgeordneten im NRW-Landtag nehmen aus Infektionsschutz-Gründen bis zur Sommerpause an den Plenarsitzungen teil und in den Ausschüssen wird in Fraktionsstärke abgestimmt.

Abitur mit Prüfung oder Durchschnittsabitur?



10 Millionen Euro

Soforthilfe stellt das Land NRW für notleidende Sportvereine zur Verfügung. Eine gute Nachricht für alle Sportler und Sportlerinnen: seit Mai sind die Sportstätten schrittweise wieder geöffnet.



Bis zu

2000 €

der Soforthilfen für Solo-Selbstständige können für die Lebenshaltungskosten angerechnet werden. NRW schafft damit eine Vertrauensschuttlösung für die Gründerszene unseres Landes.

56,6%

der Bürger in NRW, die über 18 Jahre alt sind, sprechen sich für die Durchführung der regulären Abiturprüfungen unter entsprechenden Hygiene- und Abstandsregelungen aus. In der Kultusministerkonferenz hatten die 16 Bundesländer beschlossen, das Abitur trotz der Pandemie mit Prüfungen durchzuführen.

LANDESVERBAND

AUS DER LANDESREGIERUNG

10 Impulse der Landesregierung für die Stärkung von Konjunktur und Wachstum,

die zu einem echten Modernisierungsprogramm für Nordrhein-Westfalen werden können sind online abrufbar.



Alle Informationen, Statements, Regelungen und Antworten

zu vielen Fragen zu den Maßnahmen und Initiativen der Landesregierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie finden Sie auch online.



www.land.nrw/corona

Aus der Landesregierung

Kita, Schule, Wirtschaft: Freie Demokraten gestalten verantwortungsvolle Öffnungsschritte

„KINDER DÜRFEN NICHT ZU KOLLATERALSCHÄDEN DER PANDEMIE WERDEN.“

Jeder Tag ohne Kita oder Grundschule beeinträchtigt die Bildungs- und Entwicklungschancen unserer Kinder. Deswegen haben wir eine große Verantwortung dafür, jedem Kind so schnell wie möglich und verantwortbar wieder frühkindliche Bildung zu ermöglichen. Dabei müssen wir die Rechte der Kinder, die Bedürfnisse von Eltern und den Schutz der Gesundheit für alle an der Kindertagesbetreuung Beteiligten und ihre Angehörigen in Einklang bringen. Daher gehen wir in verantwortungsvollen Schritten vor und öffnen die Kitas nach der Erweiterung der Notbetreuung weiter. Unser Ziel ist klar: Wir wollen nach und nach alle Kinder wieder an die Kitas anbinden und ihnen so soziales Lernen ermöglichen. Natürlich reagieren wir dabei auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und beziehen die gemachten Erfahrungen in die weiteren Schritte ein.“ ■

Dr. Joachim Stamp, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

„UNSEREN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN SOLLEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE KEINE NACHTEILE ENTSTEHEN.“

Die schrittweise Wiederaufnahme des Schulbetriebs in Nordrhein-Westfalen seit dem 23. April war ein abgestimmtes Vorgehen unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens hin zu einer verantwortungsvollen Normalität. Dieses Verfahren hat den diesjährigen Abschlussjahrgängen auch in Corona-Zeiten eine bestmögliche Prüfungsvorbereitung und einen von allen Bundesländern anerkannten Abschluss verschafft sowie das gesetzliche Recht auf Bildung und die berechtigten Interessen der Schülerinnen und Schüler nach sozialen Kontakten – wenn auch mit Abstand – berücksichtigt. Dabei hatte und hat die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer und aller in Schule Beschäftigten oberste Priorität. Durch die Schließung der Schulen und dem daraus resultierenden Lernen auf Distanz entsteht ein neuer Schwung für die Digitalisierung, den wir aufnehmen und weiter vorantreiben werden. Unser Ziel bleibt die schnellstmögliche Rückkehr zum Präsenzunterricht in vollem Umfang.“ ■

Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

„DIE KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN SIND DAS RÜCKGRAT UNSERER WIRTSCHAFT.“

Deshalb haben wir schnell reagiert und mit der NRW Soforthilfe aus Bundes- und Landesmitteln das bisher größte Wirtschaftsprogramm in Nordrhein-Westfalen auf die Beine gestellt. Ein einfaches und rein digitales Antrags- und Bewilligungsverfahren stellt sicher, dass Engpässe überbrückt und Arbeitsplätze erhalten werden können. Aus Landesmitteln wurde eine Vertrauensschutz-Lösung für die Lebenshaltungskosten von Solo-Selbstständigen geschaffen. Darüber hinaus haben wir vorhandene Spielräume für eine schrittweise Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivitäten genutzt, um wieder etwas mehr Normalität in den Städten zu ermöglichen. Auch dem Tourismus als besonders hart betroffener Branche geben wir mit unserem Öffnungskonzept eine konkrete wirtschaftliche Perspektive. Mit den richtigen Impulsen für Konjunktur und Wachstum müssen wir jetzt unsere Wirtschaft wieder in Schwung bringen und Modernisierungsschübe anstoßen.“ ■

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Schrittweise Öffnungsstrategie

FÜR NORDRHEIN-WESTFALEN



← 1,5 m →

Wie kann man verantwortungsvoll während der Corona-Pandemie einen Alltag für die Menschen erreichen, durch den die persönliche Freiheit möglichst wenig eingeschränkt wird, die Sicherheit für alle aber gewährleistet wird? Diese Frage hat die FDP-Landtagsfraktion schon seit Beginn der Einschränkungen beschäftigt. In einem Positionspapier hat die Fraktion Lösungswege beschrieben.

← 1,5 m →



„Wir werden noch länger mit der Pandemie leben müssen. Deshalb wollen wir, dass die Menschen in NRW eine Perspektive haben, wie wir die Gesellschaft schrittweise öffnen können und große Teile unseres gewohnten Lebens zurückerhalten. Dabei steht der Infektionsschutz selbstverständlich immer im Fokus unserer Überlegungen“, sagt Christof Rasche. Die FDP-Fraktion möchte, dass jeder Schritt für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar ist, damit die Akzeptanz für die weiterhin nötigen Einschränkungen erhalten bleiben.

„Nicht mehr notwendige Einschränkungen müssen beendet werden, das hat die FDP-Fraktion immer betont. Falls die Infektionen wieder steigen, müssen aber punktuell oder landesweit auch wieder Maßnahmen ergriffen werden können“, unterstreicht Rasche. Umso

wichtiger ist, dass über Lösungen für alle Teilbereiche der Gesellschaft beraten wird, damit Betroffene wissen, was die Voraussetzungen für eine Öffnung sind und notwendige Schutzmaßnahmen vorbereiten können.

Während in der ersten Phase der Pandemie die Sicherung der Kapazitäten im Gesundheitssystem viel Raum einnahmen, spielen bei der Wiederöffnung unserer Gesellschaft alle Bereiche eine Rolle und es müssen praktikable Lösungen gefunden werden. „Das ist eine Herausforderung, die NRW in Regierungsverantwortung von FDP und CDU bisher erfolgreich meistert“, sagt Rasche. Die Fraktion begleitet die Maßnahmen im Parlament und wird sich auch weiterhin konstruktiv in die Debatte einbringen. ■

LANDTAGSFRAKTION

TRACING-APP

CORONA EINDÄMMEN – BÜRGERRECHTE SCHÜTZEN



Eine intelligente Corona-Tracing-App kann der maßgebliche Schlüssel zur Eindämmung des Virus und einer weitergehenden Wiedereröffnung des öffentlichen Lebens sein. Darin sind sich alle politischen Akteure einig. Denn durch eine App können Infektionsketten nachvollzogen und Kontaktpersonen automatisch informiert werden. Die FDP-Landtagsfraktion spricht sich dafür aus, eine europaweite Tracing-App zu entwickeln. „Mit der Wiederöffnung der EU-Binnengrenzen müssen Infektionsketten auch grenzüberschreitend nachvollzogen werden können“, betont Marc Lürbke, innenpolitischer Sprecher und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion.

Zudem muss eine App auch den Ansprüchen an den Datenschutz gerecht werden. „Sie braucht aber klare Leitplanken: Denn Vertrauen in die App entsteht nur, wenn die App auch vertrauensvoll mit Bürgerrechten umgeht“, sagt Lürbke. Diese Leitplanken hat die FDP-Landtagsfraktion in einem Positionspapier formuliert. Dazu gehören die einfache Bedienbarkeit, eine klare Begrenzung der Datenspeicherung und die Offenlegung des Quellcodes der App. ■



Das komplette
Positionspapier:



LANDTAGSFRAKTION

DIGITALES SEMESTER

Hochschulen meistern digitales Sommersemester

Vieles anders – alles digital. Seit April läuft trotz Pandemie das Sommersemester an den 69 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Innerhalb weniger Wochen wurde der überwiegende Teil der Lehrveranstaltungen auf digitale Formate umgestellt. „Dass dieses Semester nicht völlig ausgefallen und zum „Null-Semester“ geworden ist, ist dem enormen Engagement der Hochschulen im Land zu verdanken. Rückmeldungen zeigen zudem, dass die neuen Formate von Studierenden und Lehrenden gleichermaßen positiv angenommen werden“, sagt Daniela Beihl, hochschulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion.



DANIELA BEIHL

Sprecherin für Hochschule
der FDP-Landtagsfraktion

daniela.beihl@landtag.nrw.de



Als Unterstützung für die Digitalisierung hat das Land 20 Millionen Euro mit der Corona-Soforthilfe bereitgestellt. Damit Studierenden auch im Fall von Problemen in Zusammenhang mit einzelnen Lehrveranstaltungen keine Nachteile entstehen, wird das Sommersemester 2020 nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Zudem haben FDP und CDU im Landtag dafür gesorgt, dass das Semester nicht auf den Freiversuch in Jura angerechnet wird.

„Die Hochschulen haben durch die Hochschulautonomie viele Gestaltungsspielräume, jetzt zeigen sie, wie flexibel und pragmatisch sie auch mit der Extremsituation umgehen können“, betont Beihl. Auch für das Wintersemester stellen sich die Hochschulen bereits auf zahlreiche digitale Angebote ein. ■

LANDTAG DEBATTIERT ÜBER RHEINBRÜCKE LEVERKUSEN

Die Rheinbrücke Leverkusen im Zeitverlauf:

1965

Fertigstellung
und Eröffnung
der Rheinbrücke

2009/2010

Umfangreiche **Brücken-
verstärkungen** werden
vorgenommen

Ab Mai 2013

Trotz
der Reparaturen darf die
Brücke nur mit **maximal
60 km/h** befahren werden
und bleibt für den Schwer-
lasttransport gesperrt

Frühjahr 2017

Straßen.NRW beginnt mit
ersten **Vorarbeiten**

14. Dez 2017

Erster Spatenstich und
Beginn der Bauarbeiten
an der Leverkusener
Rheinbrücke

April 2020

Straßen.
NRW **kündigt den Vertrag
mit der Firma Porr**

1990

Erste große
Reparaturphase

2012

Die Rheinbrücke
muss aufgrund des
schlechten Zustands für
**3 Monate für Fahrzeuge
ab 3,5t gesperrt werden**

2014

Straßen.NRW bereitet
den **Bau der neuen
Rheinbrücke** vor

29. Juni 2017

**Europaweite Ausschrei-
bung** wird von Straßen.
NRW veröffentlicht

Frühjahr 2020

Es werden **erhebliche
Mängel an den Stahlbau-
teilen** festgestellt

2025

Bisher **geplante
Fertigstellung**
der gesamten Brücke

Die Rheinbrücke Leverkusen ist zum Symbol jahrzehntelanger Versäumnisse bei der Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen geworden. Wegen gravierender Mängel an den Stahlbauteilen für den Brückenneubau wurde der Vertrag zwischen dem landeseigenen Betrieb Straßen.NRW und der Firma Porr gekündigt. Die FDP-Landtagsfraktion dringt darauf, dass es bei der Fertigstellung der A1-Brücke nicht zu weiteren Verzögerungen kommen darf.

Die Verantwortung ist hoch, wenn eine Verkehrsader im Transitland NRW erneuert werden muss. Bodo Middeldorf, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, erklärte in der aktuellen Stunde im Landtag: „Bei der anspruchsvollen Aufgabe, die Rheinbrücke Leverkusen zu bauen, hätten wir erwartet, dass die Firma Porr diese besondere Verantwortung wahrnimmt. Leider war dies wohl nicht der Fall.“ An der Qualität und Sicherheit der Brücke darf es keine Zweifel geben. Aus Sicht der FDP-Landtagsfraktion muss das Ziel sein, den Bau schnellstmöglich fortzusetzen und dabei Bau- und Materialqualität zu gewährleisten.

In der Debatte kritisierte der Fraktionsvorsitzende der FDP, Christof Rasche, den plumpen Versuch der SPD-Opposition, jede Verantwortung für das Infrastruktur-Großprojekt von sich zu weisen. Die massiven Brückenschäden wurden 2012 bekannt und nach erfolglosen Reparaturversuchen wurde die Ausschreibung in Verantwortung von SPD-Verkehrsminister Groschek vorbereitet und noch vor der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch CDU und FDP von Straßen.NRW veröffentlicht. „Bei der Ausschreibung der rot-grünen Regierung aus dem Jahr 2017 wurde offenbar versäumt, Standards festzulegen und insbesondere die Qualität und die Qualitätssicherung der Stahlbauteile hinreichend zu definieren. Das war grob fahrlässig“, sagte Christof Rasche.

Mit Blick auf die nächsten Schritte betont Bodo Middeldorf: „Es müssen alle Möglichkeiten des Vergaberechts ausgeschöpft werden, um auch qualitative Kriterien wie Leistungsfähigkeit, Geschwindigkeit und Planungsgenauigkeit anzuwenden. Die Leverkusener Rheinbrücke ist als Nadelöhr des Rheinlandes bekannt, weitere Verzögerungen in diesem wichtigen Bauprojekt müssen unbedingt verhindert werden.“ ■

LANDESV ERBAND

KOMMUNALWAHL

„ **Liberaler Kommunalpolitik**
setzt auf Eigenverantwortung
und Kreativität einer
modernen Zivilgesellschaft

Aktuell bestimmt die Corona-Krise die politische Agenda. Prägt sie auch Ihren Alltag als Bürgermeister?

Abrusatz: Die Corona-Krise beschäftigt die Kommunen aktuell sehr, aber ich habe den Eindruck, dass die kommunale Familie wie schon bei der Flüchtlingskrise 2015 diesen Stresstest gut meistert.

Sehen Sie in der Krise auch eine Chance?

Abrusatz: Jede Krise besitzt die Chance, bestehende Strukturen zu hinterfragen und neue Wege zu beschreiten. Dieses gilt besonders für digitales Verwaltungshandeln und ungewöhnliche, aber pragmatische Entscheidungen.

Welche Herausforderungen kommen nach der Corona-Krise auf die Städte und Gemeinden zu?

Abrusatz: Die Kommunalpolitik muss mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft diese Herausforderungen gestalten und darf nicht nur auf Hilfe aus Berlin und Düsseldorf setzen. Gerade die liberale Kommunalpolitik setzt auf Eigenverantwortung und Kreativität einer modernen Zivilgesellschaft.

Werden das die zentralen Themen im Kommunalwahlkampf?

Abrusatz: Die Menschen wünschen sich Kommunalpolitiker, denen sie vertrauen können und wollen Rathäuser vor Ort, deren Dienstleistungen funktionieren. Pragmatische Lösungen statt Ideologie und Rituale sind jetzt gefragt.

Wie schätzen Sie die Ausgangslage für die Freien Demokraten für die Kommunalwahl ein?

Abrusatz: Da wage ich keine Prognose, weil die Stimmungslage aktuell sehr wechselhaft ist. Aber: Fleiß und Engagement sowie klare, erkennbare Haltungen zu Themen vor Ort zahlen sich immer aus.

Als langjähriger Kommunalpolitiker: Was raten Sie Kandidatinnen und Kandidaten, die zum ersten Mal für den Stadtrat kandidieren?

Abrusatz: Weniger reden, mehr zuhören und die Sorgen der Bürgerschaft aufgreifen – das schafft Vertrauen und Bürgernähe.

Mit welchen konkreten Zielen gehen Sie in den Kommunalwahlkampf?

Abrusatz: Ganz klar: Mein Bürgermeisteramt möchte ich im ersten Wahlgang verteidigen.

Warum sollte jede und jeder einmal im Leben in Stemwede gewesen sein?

Abrusatz: Stemwede ist die coolste Gemeinde in NRW. Jeder, der schon bei uns war, weiß das und jeder der kommt, kommt auch wieder. ■

**KAI ABRUSATZ**

Bürgermeister der Gemeinde Stemwede und Vorsitzender der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker in Nordrhein-Westfalen e.V.

LANDESV ERBAND

KOMMUNALWAHL

**FREIE DEMOKRATEN
 STELLEN SICH
 FÜR KOMMUNAL-
 WAHL AUF**

Bürgermeisterin

Oberbürgermeister

Landrätin

FDP

Viele Orts- und Kreisverbände haben ihre Teams für die Kommunalwahl bereits aufgestellt und die Wahlbezirkskandidatinnen und -kandidaten sowie die Reservelisten gewählt. Vielerorts bewerben sich zudem Freie Demokratinnen und Freie Demokraten als Bürgermeisterin, Oberbürgermeister oder Landrätin. Sie treten dabei mit pragmatischen Verbesserungsvorschlägen und innovativen Visionen für die eigene Gemeinde oder Stadt an – so zum Beispiel Marcel Hafke, der in seiner Heimatstadt als OB-Kandidat deutlich macht: „Wuppertal kann mehr“. In Steinfurt tritt Amtsinhaberin Claudia Bögel-Hoyer zur Wiederwahl an. ■

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann
 (*1958) ist verteidigungs- und kommunalpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Mitglied des FDP-Bundesvorstandes und Ratsfrau der Landeshauptstadt Düsseldorf.

LANDESV ERBAND

#OBDUS2020

„Der Name zu lang,
 die Haare zu weiß,
 das Mundwerk zu lose:
 Genau richtig für Düsseldorf.“

Frau Strack-Zimmermann, Sie wollen Oberbürgermeisterin von Düsseldorf werden. In einem Satz: Warum?

MASZ: Ich habe drei Oberbürgermeister begleitet, zuletzt als 1. Bürgermeisterin meiner Heimatstadt – jetzt wird es Zeit, dass ich es selbst mache.

Welche Themen stehen im Mittelpunkt Ihrer Kandidatur?

MASZ: Verkehr, Wohnen und Wirtschaft. Vor allem nach der Corona-Krise ist es wichtiger denn je, zu entscheiden, wie Düsseldorf nach diesem einschneidenden Ereignis seinen erfolgreichen wirtschaftlichen Weg schnellstmöglich wieder aufnehmen kann, um viele Arbeitsplätze zu erhalten und die Menschen aus der Kurzarbeit zu holen.

Und was ist mit dem Thema Umweltspur?

MASZ: Man kann eine Verkehrswende, die wir ohne Zweifel brauchen, nur gemeinsam mit den Menschen machen, nicht gegen sie. Menschen auszusperrern, die jeden Tag nach Düsseldorf kommen, um in Düsseldorf Firmen zu arbeiten, von deren Steuern Düsseldorf letztlich lebt, ist nicht nur volkswirtschaftlich ein Totalschaden, sondern auch umweltpolitisch grotesk. Der durch die Umweltspur verursachte Stau und das Umfahren des Staus durch Wohngebiete schaden der Umwelt, statt sie zu entlasten.

Was ist die erste Maßnahme, die Sie als Oberbürgermeisterin umsetzen würden?

MASZ: Als allererstes würde ich mich mit den Dezernentinnen und Dezernenten, Amtsleiterinnen und Amtsleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern der Stadt an einen Tisch setzen. Denn diese haben die fachliche Expertise, ohne die auch die beste Oberbürgermeisterin keine wichtigen Entscheidungen treffen kann. Die bisherigen Alleingänge eines Oberbürgermeisters müssen ein Ende haben.

Die Corona-Pandemie stellt auch den Wahlkampf vor Herausforderungen. Wie wollen Sie mit den Menschen ins Gespräch kommen?

MASZ: Ich bin seit über 20 Jahren kommunalpolitisch in Düsseldorf aktiv, war davon sechs Jahre Erste Bürgermeisterin und bin jetzt auch kommunalpolitische Sprecherin als Mitglied des Deutschen Bundestages. Grundsätzlich bin ich immer im Austausch mit den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern und entsprechend vernetzt. Ich suche in der momentanen Situation, wie viele andere auch, den Austausch insbesondere über die sozialen Netzwerke, über Chats und Live-Formate auf Facebook, Instagram und Twitter sowie via Videokonferenzen. Ich bin zuversichtlich, schon bald wieder den Menschen persönlich begegnen zu können. Das ist für mich als Düsseldorferin das Wichtigste.

Welche Chancen sehen Sie für die Freien Demokraten bei der Kommunalwahl insgesamt?

MASZ: Die Freien Demokraten sind seit 20 Jahren in unterschiedlichen Konstellationen ununterbrochen Teil der Stadtregierung. Von 1999–2014 mit der CDU, seit 2014 in einer Ampelkooperation. Wenn eine Partei Düsseldorf erfolgreich geprägt hat, dann sind es die Freien Demokraten. Das wissen auch die Menschen in der Stadt. Insofern bin ich sehr optimistisch, dass wir gestärkt aus der Kommunalwahl hervorgehen. Als Oberbürgermeisterkandidatin setze ich auf Sieg, nicht auf Platz.

Und was machen Sie, wenn Sie nicht Politik machen?

MASZ: Ich verbringe die politikfreie Zeit mit meiner Familie, mit meinem Mann, meinen Kindern und meinen kleinen Enkelkindern und, wenn es die Zeit zulässt, sitze ich auf zwei Rädern, meinem Motorrad oder meinem Fahrrad.

Was ist Ihr Lieblingsplatz in Düsseldorf?

MASZ: Ich liebe es, Zeit im Hofgarten zu verbringen oder mein Patenkind, die Perleidechse Elli, im Wildpark zu besuchen. ■





LANDESVERBAND

POLITISCHES KATERFRÜHSTÜCK

Zum dritten Mal trafen sich Freie Demokratinnen und Demokraten nach Rosenmontag zum Politischen Katerfrühstück in Düsseldorf. Im Lichte des fürchterlichen rassistischen Anschlags in Hanau machte der Generalsekretär der FDP Nordrhein-Westfalen, Johannes Vogel, klar: „Egal, ob Murat oder Michael, egal, ob Ayşe oder Annika – wir sind eine Gesellschaft und wir stehen zusammen.“ Wir dürften uns von diesen rechten Terroristen nicht in unserer Freiheit einschränken lassen, ergänzte Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Die FDP-Oberbürgermeisterkandidatin für Düsseldorf fügte an: „Dieses freiheitliche Deutschland werde ich für meine Kinder und Enkel verteidigen und wenn es das Letzte ist, was ich tue.“ ■

Bildhinweise: Strack-Zimmermann (S. 12) – Jasco-Denzel

LANDESVERBAND

KOMMUNALWAHL

Umfassendes und voll individualisierbares Unterstützungsangebot des Landesverbandes

Am 13. September wählen die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen Stadträte, Kreistage, Bezirksvertretungen, (Ober-)Bürgermeister, Landräte und das Ruhrparlament neu. Wie immer unterstützt der NRW-Landesverband der FDP seine Untergliederungen breit in ihren Wahlkämpfen. So stellt er einmal mehr unter anderem eine Rahmenkampagne zu den Kommunalwahlen zur Verfügung.

2017 erzielte die FDP NRW ihr Rekordergebnis bei einer hiesigen Landtagswahl. Die damalige Kampagne stellte das in den Fokus, worum es eigentlich geht: „Es geht um unser Land“ lautete das Kampagnen-Motto und betonte, dass NRW und die Chancen der Menschen, die hier leben, im Zentrum der Arbeit der Freien Demokratinnen und Demokraten stehen.

An dieser Haltung orientiert sich auch die FDP-Rahmenkampagne zu den NRW-Kommunalwahlen 2020, die wie zur vergangenen Landtagswahl gemeinsam mit der Agentur HEIMAT realisiert wurde: Warum sind beste Bildung, eine starke Wirtschaft, ein solidarisches Zusammenleben, ein gutes Klima und mehr Sicherheit wichtig? Weil es um den Ort und die Menschen geht, die dort leben. In einem Update zur Kampagne werden zudem in Kürze noch weitere Themen und Inhalte ergänzt, die infolge der Corona-Pandemie dringlicher geworden sind und jetzt vor Ort besonders in den Fokus gerückt werden müssen.

Die Rahmenkampagne bietet eine einheitliche Optik und Grundbotschaft. Kern jeder Kampagne sind die konkret zur Wahl stehenden Personen und die konkreten Themen, die die Menschen vor Ort bewegen. Beides unterscheidet sich bei den Kommunalwahlen von Gemeinde zu Gemeinde. Deswegen kann nicht nur aus einer Vielzahl von Vorschlägen für Themen-Headlines gewählt werden, sondern deswegen kann die Kampagne auch mit eigenen Botschaften und einem veränderbaren Claim komplett auf die Situation vor Ort angepasst werden. Offene Dateien, Online-Layoutmöglichkeiten für Plakate, Großflächen, Kandidatenfolder und Social Media-Kacheln ermöglichen einen flexiblen Umgang mit der Rahmenkampagne und das Setzen individueller Akzente. Mehr Informationen sowie alle Angebote für den NRW-Kommunalwahlkampf 2020 sind im digitalen Kampagnenportal zu finden. ■

Im Kampagnenportal finden Sie auch den **Kommunal Cast** des Landesverbandes mit vielen hilfreichen Tipps zur Kommunalwahl: www.fdp.de/kampagne

Rahmen- kampagne zur Kommunalwahl



Zur Rahmenkampagne und allen weiteren Angeboten der FDP NRW zu den Kommunalwahlen geht es für Mitglieder hier:



LANDESVERBAND

BUNDESPOLITIK



Christian Lindner, Bundesvorsitzender der Freien Demokraten und Vorsitzender der Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag

Regionale Differenzierung und konsequente Digitalisierung

Nachdem durch konsequente, von der FDP unterstützte Maßnahmen die Ausbreitung der Corona-Pandemie eingedämmt werden konnte, setzen sich die Freien Demokraten für intelligente Öffnungsstrategien ein. Christian Lindner, Bundesvorsitzender der Freien Demokraten, setzt sich für eine regionale Differenzierung und Beschränkung erneuter Einschränkungen ein: „Wenn die Zahlen irgendwo zu stark steigen, müssen gegebenenfalls auch Gaststätten, Schulen und Kitas wieder geschlossen werden. Aber eben nicht überall.“ Ein zweiter entscheidender Aspekt bei der weiteren Bekämpfung der Pandemie ist aus Sicht der Freien Demokraten die konsequente Digitalisierung. „Um alle Infektionsketten schnell nachzuverfolgen, müssen die seit dem Mittelalter bekannten Instrumente wie Quarantäne und Schutzmaske um digitale Lösungen ergänzt werden,“ betont der Vorsitzende der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag. Auch mit Blick auf ein mögliches Konjunkturprogramm unterstreicht Lindner, dass die Digitalisierung hier Priorität haben sollte: „Wir brauchen öffentliche Investitionen, insbesondere im Digitalbereich. Außerdem ist eine wachstumsorientierte Steuerreform geboten, die es Arbeitnehmern ermöglicht, Rücklagen wieder aufzubauen und mehr zu konsumieren. Gleichzeitig brauchen wir eine Entlastung für Mittelständler durch die Soliabschaffung und schnellere Abschreibungen.“ Er betont, dass es, um die wirtschaftliche Struktur zu sichern, verantwortlich sei, für diese Maßnahmen ein Defizit im Haushalt hinzunehmen. Klar sei aber, dass der Staat schnell zur schwarzen Null zurückkehren müsse, damit er aus seinen Schulden wieder herauswachsen könne. ■

LANDESVERBAND

ARBEITSMARKT

Wir brauchen einen Wachstumsimpuls

Die Corona-Krise kommt auch auf dem Arbeitsmarkt mit voller Wucht an. Union und SPD müssen entschlossen gegensteuern. Was wäre zu tun? Erstens ist es von größter Bedeutung, das zentrale Kriseninstrument Kurzarbeit mit Bedacht und zielgenau einzusetzen, sonst geht uns hier finanziell die Luft aus. Zweitens müssen verantwortliche Öffnungskonzepte mit dem notwendigen Gesundheitsschutz zusammengebracht werden – die Wirtschaft braucht Planbarkeit. Drittens müssen wir bei allen wirtschaftspolitischen Maßnahmen neuem Wachstum und neuen Arbeitsplätzen absolute Priorität einräumen. Die völlig eingebrochene Nachfrage nach Arbeitskräften ist bisher eindeutig zu wenig im Blick der Bundesregierung gewesen. Weitere Einstiegshürden in den Arbeitsmarkt dürfen nicht aufgestellt werden. Stattdessen brauchen wir einen Wachstumsimpuls. ■



Lesen Sie außerdem einen Gastbeitrag von Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Johannes Vogel im „Handelsblatt“:

„Ein Modernisierungspaket für Wachstum von etwas Neuem“



Von Johannes Vogel
Arbeitsmarkt- und rentenpolitischer Sprecher
der FDP-Bundestagsfraktion



LANDESVERBAND

BUNDESHAUSHALT



Von Otto Fricke
Haushaltspolitischer Sprecher der
FDP-Bundestagsfraktion

Rettungsprogramm nur dank Schuldenbremse

Wegen Corona wurde das Leben binnen Tagen heruntergefahren. Genauso schnell legte der Bund ein Hilfsprogramm auf. Nur sechs Tage dauerte es, bis Kabinett, Bundestag und Bundesrat einen 150 Mrd. Euro schweren Nachtragshaushalt beschlossen hatten – mit den Stimmen der FDP. Anlass war die Corona-bedingte Notsituation. Sie war auch Rechtsgrundlage für die Aufnahme neuer Schulden. Denn in Notsituationen erlaubt die Schuldenbremse ausdrücklich, neue Schulden zu machen. Dass das schnell und günstig ging, ist der Schuldenregel selbst zu verdanken. Sie zwang zuletzt sogar die ausgabenfreudige GroKo, die Schuldenquote des Bundes – wenn auch ohne Tilgung – zu senken. Corona hat somit gezeigt, dass die Schuldenbremse in Notsituationen funktioniert und uns ihre Einhaltung eine besondere Schlag- bzw. Finanzkraft in Krisen beschert. Daran sollten wir denken, wenn politisch bald wieder ihr Ende oder eine Abschwächung gefordert wird. ■

LANDESVERBAND

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION



Katharina Willkomm, verbraucherschutzpolitische
Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion

Das Wohnungseigentumsrecht (WEG) ist veraltet. Die FDP-Fraktion hat im Mai ihre Ideen für eine moderne WEG-Reform in den Bundestag eingebracht. „Für Doppelhaushälfte bis Wohnblock brauchen wir skalierbare Regeln. Die Eigentümergemeinschaft muss ihr Haus einfach und rechtssicher verwalten können. Abstimmungen müssen auch digital funktionieren“, fordert die verbraucherschutzpolitische Sprecherin, Katharina Willkomm. Ladesäulen sollen leichter beschlossen werden können und Verwalter mit weiten Befugnissen werden in Zukunft einen Sachkundenachweis benötigen, so Willkomm. ■

LANDESVERBAND

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION



Olaf in der Beek, Obmann im Ausschuss für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Während Europa langsam aus dem Lockdown kommt, trifft die Pandemie andere Teile der Erde mit voller Wucht. Entwicklungsländer leiden nicht nur unter fehlender medizinischer Ausstattung. „Im Gegensatz zu früheren Epidemien steht die Weltgemeinschaft nicht zusammen, sondern schottet sich ab. Warme Worte allein reichen nicht: Es entsteht ein Machtvakuum, in dem sich China, Verursacher dieser Krise, als Retter in der Not profilieren kann. Damit der Westen nicht endgültig auf der Zuschauertribüne der Geopolitik landet, müssen wir unsere internationale Verantwortung wahrnehmen,“ erklärt Olaf in der Beek, Obmann der FDP-Bundestagsfraktion im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. ■

LANDTAGSFRAKTION
JUGENDKONGRESS

Zukunft ist, was du draus machst –

JUGENDKONGRESS DER FDP-LANDTAGSFRAKTION

„Junge Menschen interessieren sich nicht für Politik“ –
diesem Mythos stellten sich Anfang März rund 200 interessierte junge Menschen beim
Jugendkongress der FDP-Landtagsfraktion NRW entschlossen entgegen.

In Diskussionsrunden und Workshops erarbeiteten Kongressbesucherinnen und Kongressbesucher gemeinsam mit den hochkarätigen Referentinnen und Referenten Hindernisse und Möglichkeiten für mehr jugendliche Beteiligung.

Der Co-Autor der Shell Jugendstudie, Prof. Dr. Mathias Albert, machte deutlich, dass sich Jugendliche nicht weniger für Politik interessieren als andere Generationen – im Gegenteil: „Wir stellen eine Politisierung der Generation in einem gewissen Sinne fest. (...) Es ist IN, sich für Politik zu interessieren!“ Aus den Ergebnissen der Shell Jugendstudie wird ersichtlich, dass sich junge Menschen sogar stärker politisch engagieren wollen. Dieses Engagement findet jedoch verstärkt nicht mehr im parteipolitischen Rahmen statt, sondern wird durch außerparteiliche Zusammenschlüsse und spontane Zusammenkünfte widerspiegelt.

Andreas Bothe, Staatssekretär im NRW-Familienministerium, betonte in seiner Keynote: „Die Interessen der Jugendlichen müssen von der Politik ernsthaft berücksichtigt werden.“

Wie das gelingen kann, wurde in den drei Workshops erarbeitet. Im Workshop „Inhalte!“ setzten sich die Teilnehmer gemeinsam mit Marcel Hafke, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, und Prof. Dr. Mathias Albert intensiv mit den Themen auseinander, für die junge Menschen brennen. Jugendparlamente eignen sich dafür, diese Interessen der jüngeren Generation sichtbar zu machen und auf eine politische Ebene zu transportieren.

Im zweiten Workshop diskutierten Alexander Brockmeier, Sprecher für Jugend der FDP-Landtagsfraktion, Alina Ludwig, Strategic Planner denkwerk, und Ann-Kathrin Schmitz, Influencer Marketing & Social

Media Management, über das „Kommunikationsdefizit!“ zwischen Politik und jungen Menschen. „Politiker sind bereits Influencer. Denn jeder, der mit anderen interagiert und eine Verhaltensänderung oder Wirkung erzielt, ist ein Influencer.“ erläuterte Alina Ludwig. Dabei sind die Wege der Kommunikation für den Transport der Inhalte entscheidend, um junge Menschen besser zu erreichen.

Bernd Schlömer, Sprecher für Bürgerrechte und Digitalisierung der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus Berlin, und Anna Nora Freier, Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung an der Universität Wuppertal, erläuterten im dritten Workshop, wie die bestehenden Strukturen der politischen Arbeit aufgebrochen werden können. Insbesondere der Einsatz von modernen und digitalen Partizipationsmöglichkeiten kann die bestehenden Strukturen ergänzen. Dabei können verschiedene

Formen der digitalen Demokratie zu mehr Engagement führen. Diese Online-Partizipationsmöglichkeiten sollten jedoch immer zusätzlich zu Offline-Angeboten eingeführt werden, erklärte die Expertin Nora Freier.

Alexander Brockmeier, Sprecher für Jugend der FDP-Landtagsfraktion, resümierte: „Es ist Zeit, das Gelernte anzuwenden! Die jüngere Generation ist nicht politikmüde. Hier müssen wir zeitgemäße Beteiligungsplattformen und -möglichkeiten anbieten, damit Jugendliche einbezogen werden.“ ■



Eine Frage – 4 Meinungen

Was kann die Politik tun, um junge Menschen wieder von sich zu begeistern?

ANNA NORA FREIER, Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung an der Universität Wuppertal:

„Zum einen, indem Themen aufgegriffen werden, die junge Menschen tatsächlich interessieren und davon gibt es ein breites Spektrum, wie die Shell-Jugendstudie gezeigt hat. Zum anderen sollte es geeignete Organisationsformen geben und auch Möglichkeiten zum Mitmachen, zum Mitgestalten, die alltagskompatibel sind, die niedrigschwellig sind und es sollten vor allen Dingen auch fruchtbare Resultate am Ende der Beteiligung und des Engagements stehen.“

ALINA LUDWIG, Strategic Planner denkwerk:

„Die Politik muss anfangen, Politik für jüngere Menschen zu machen und diese auch ansprechend zu kommunizieren und zu verpacken, sodass sie verständlich sind und dort zu kommunizieren, wo die Menschen sind.“

PROF. DR. MATHIAS ALBERT, Co-Autor der Shell Jugendstudie:

„Um für Jugendliche attraktiver zu werden, sollte sich die Politik überlegen, wie sie Jugendliche schneller auch in leitende Positionen hinein bekommt. Da muss man vielleicht ein bisschen darüber nachdenken, was ist „jugendlich“? Jugendlich kann in diesem Fall auch schon ein bisschen älter sein, aber man nehme sich vielleicht mal ein gutes Beispiel an Finnland.“

ANN-KATHRIN SCHMITZ, Influencer Marketing & Social Media Management:

„Die Politik muss, um die Zielgruppe wieder abzuholen, drei Dinge beachten.

1. Transparenter werden, in der Kommunikation generell.
2. Authentischer werden, selbst als Persönlichkeit und
3. Tatsächlich auch die Art und Weise überdenken, wie sie Inhalte kommunizieren, das heißt ein bisschen hinsichtlich klassischer Medien denken und sich so verhalten - Stichwort: Infotainment.“



LANDTAGSFRAKTION

MIETERSCHUTZ

Wohnungsbaupolitik zeigt Erfolge

In vielen Kommunen Nordrhein-Westfalens hat sich der Mietwohnungsmarkt entspannt. Das zeigt ein Gutachten der Landesregierung zu den geltenden mietrechtlichen Verordnungen. Diese positive Veränderung zeigt den Erfolg der Wohnungsbaupolitik der NRW-Koalition aus FDP und CDU. „Die Freien Demokraten stehen an der Seite der Mieterinnen und Mieter. Unser erklärtes Ziel ist es, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Daher setzen wir Anreize fürs Bauen“, erklärt Stephen Paul, wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion.

Seit 2017 ist Bauen in Nordrhein-Westfalen schneller geworden. Die Überarbeitung der Landesbauordnung, die Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, die Novellierung des Landesentwicklungsplans sowie die Neuausrichtung der Wohnraumförderung und die Ausweitung der Fördermittel sind wirkungsvolle Maßnahmen, deren Ergebnisse nun sichtbar und spürbar sind. „Der Wohnungsmarkt stellt sich örtlich unterschiedlich dar. Mancherorts herrscht noch hoher Druck. Daher nehmen wir Änderungen mit Maß und regionaler Rücksicht vor.“

Zum Juli soll eine neue Mieterschutzverordnung in Nordrhein-Westfalen in Kraft treten, die an die aktuelle Situation auf den jeweiligen Wohnungsmärkten angepasst ist. Stephen Paul erklärt: „Das Gutachten zu den mietrechtlichen Verordnungen macht deutlich, dass diese nicht überall wirksam und notwendig sind. Aber

In diesen Kommunen soll die Mieterschutzverordnung gelten:

Alfter
Bad Honnef
Bergisch Gladbach
Bonn
Bornheim
Düsseldorf
Hennef (Sieg)
Königswinter
Köln
Leichlingen
Münster
Niederkassel
Pulheim
Rösrath
Siegburg
Wachtberg
Wesseling
Waltrop

dort, wo der Druck auf den Mietwohnungsmarkt weiterhin hoch ist, bleiben die Regelungen zunächst in Kraft.“ Konkret betrifft das lediglich 18 Kommunen in Nordrhein-Westfalen, deren Mietwohnungsmarkt aktuell als noch angespannt gilt.

„Die FDP-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass die neue Verordnung auf zunächst fünf Jahre befristet ist“, sagt Stephen Paul. Während dieser Zeit soll die Verordnung mehrfach überprüft und dem Landtag berichtet werden. Wenn sich der Wohnungsmarkt in den heute noch angespannten Kommunen durch den Ausbau des Wohnungsangebots weiter entspannt, kann die Zahl der Kommunen, in denen die Verordnung noch gilt, weiter reduziert werden. „Wir wollen Nordrhein-Westfalen schrittweise von der Regulierung befreien.“

Bezahlbarer Wohnraum ist eine existenzielle Frage für die Menschen in unserem Land. Das zeigt sich während der Corona-Pandemie einmal mehr. „Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Menschen in ganz Nordrhein-Westfalen preisgünstig wohnen können. Auf jede erdenkliche Weise geben wir Anreize für den Wohnungsneubau“, erklärt Stephen Paul. ■

LANDTAGSFRAKTION

DIGITALE BILDUNG

Digitale Bildung stärken



Durch die Corona-Krise ist auch Skeptikern klargeworden, dass Digitalisierung für unsere Gesellschaft eine Frage der Zukunftsfähigkeit ist. Das ist eine gute Nachricht. Die schlechte Nachricht ist: Durch die Verzögerungen auf Bundesebene beim Digitalpakt

wurde wertvolle Zeit für die digitale Bildung verloren. Die NRW-Koalition will die digitale Bildung in NRW stärken. „Wir wollen den Fokus, den die Corona-Pandemie auf Fragen der Digitalisierung gerichtet hat, nutzen, um die Schulen ebenso wie Lehrerinnen und Lehrer noch fitter für die digitale Bildung zu machen. Mit dem Rollout der Plattform Logineo, dem unbürokratischen Abrufen von Mitteln aus dem Digitalpakt und den Maßnahmen zum Breitbandausbau haben wir in Regierungsverantwortung schon gute Grundlagen geschaffen“, erläutert Franziska Müller-Rech, schulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion. Hunderte Lehrerinnen und Lehrer haben zudem die Fortbildungsangebote des Schulministeriums zum Lernen auf Distanz genutzt. Bund und Land haben pandemiebedingt weitere Finanzmittel für die Digitalisierung der Schulen in Aussicht gestellt. „Für die Chancengerechtigkeit ist es der FDP-Fraktion ein besonderes Anliegen, dass sichergestellt wird, dass alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu Geräten haben, mit denen sie digitale Lernangebote nutzen können“, sagt Müller-Rech. ■

LANDTAGSFRAKTION

SOMMERTOUR

Sommertour der FDP-Landtagsfraktion



Die Termine der Sommertour

werden ab Ende Juni auf den Social-Media-Kanälen und der Website der FDP-Landtagsfraktion veröffentlicht:

fdp.fraktion.nrw



7497 Kilometer sind die 28 Abgeordneten im vergangenen Jahr mit der Sommertour der FDP-Landtagsfraktion durch NRW gefahren, um mit Bürgerinnen und Bürgern über die parlamentarische Arbeit ins Gespräch zu kommen. Auch in diesem Sommer wird die Fraktion Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürgern sein.

„Der Gesprächsbedarf ist in dieser außergewöhnlichen Situation groß. Wir wollen als Abgeordnete über Entscheidungen informieren, Fragen beantworten und Anregungen aufnehmen. Wir wollen in den direkten Kontakt, gerne im Einzelgespräch in den Dialog treten“, sagt der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, Henning Höne.

Die Sommertour der Fraktion soll wie im Vorjahr durch alle Landesteile führen. Die diesjährige Sommertour wird aber dennoch anders, weil die Planung immer unter dem Vorbehalt des Infektionsgeschehens steht. ■

LANDESVERBAND

KOMMUNALCAMP

DIGITAL-PARTEI FDP NRW

Die Corona-Pandemie verändert das Leben der Menschen – und somit auch die politische Arbeit. Die FDP NRW nutzt insbesondere jetzt nochmals verstärkt konsequent die Möglichkeiten der Digitalisierung und setzt ihren Einsatz für mehr Chancen durch mehr Freiheit auf allen Ebenen ununterbrochen fort.

Bei den Kommunalwahlen treten mehr Kandidatinnen und Kandidaten für die FDP an als bei jeder anderen Wahl. Mitte März sollte das Kommunal-Camp der FDP NRW in Gummersbach stattfinden. Hierbei handelt es sich um eine Sonderedition des bekannten Skill Camps – zweitägig und mit wertvollen Workshops zum Beispiel in Strategie, Social Media-Management, Rhetorik, Straßenwahlkampf und FDP Maps. Außerdem sollte den anwesenden Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern die Rahmenkampagne zur Kommunalwahl präsentiert werden. Spannende Keynotes beispielsweise des Vorsitzenden der FDP NRW, Dr. Joachim Stamp, standen ebenfalls auf der Agenda des Wochenendes.

Dann erhielt die Eindämmung der Corona-Pandemie durch Abstandhalten höchste Priorität und die Digital-Partei reagierte prompt: Kurzfristig stellte die FDP NRW die Präsenzveranstaltung Kommunal-Camp auf digital um. Dies umfasste die unmittelbare Produktion eines Videos zur Kampagnenvorstellung sowie einer Podcast-Reihe zur Erfassung und Verbreitung der Workshop-Inhalte. Am geplanten Wochenende konnten alle Mitglieder der FDP NRW sowohl die Präsentation der Kampagne als auch erste Folgen des Podcasts schon ohne jede Zeitverzögerung digital zu Hause abrufen – auf dem zeitgleich veröffentlichten Kampagnenportal der FDP zu den NRW-Kommunalwahlen.



Das Video zur Kampagnenpräsentation und den „Kommunal-Cast“ gibt es für Mitglieder hier:





Schnappschuss einer Landesvorstandssitzung der FDP NRW



Auch die Landesfachausschüsse arbeiten digital weiter, hier: Beste Bildung

„Wir alle tragen Verantwortung dafür, die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Deshalb haben wir das Kommunal-Camp mit physischer Präsenz abgesagt. Gleichzeitig wollten wir gegenüber unseren Untergliederungen unbedingt Wort halten und unsere Angebote präsentieren und freischalten, damit sie wie zeitlich geplant mit ihren Vorbereitungen zur Kommunalwahl loslegen konnten“, so der Generalsekretär der FDP NRW, Johannes Vogel. „Willkommen zur Kampagnen-Präsentation der anderen Art“, begrüßt der Freidemokrat die FDP-Mitglieder im besagten Video. Zur Podcast-Reihe der FDP NRW zur Kommunalwahl kommen weiter laufend neue Folgen mit wertvollen Tipps und Hinweisen für Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer hinzu.

Auch sonst setzen die Freien Demokratinnen und Demokraten ihre Parteiarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie konsequent fort. Vorstandssitzungen von Landes- bis Ortsebene werden regelmäßig in den digitalen Besprechungsraum verlegt, auch Landesfachausschüsse der FDP NRW feilen dort weiter an liberalen Inhalten. All diese Maßnahmen zum Infektionsschutz kommen zum ohnehin breiten Fundament der digitalen Organisation und Zusammenarbeit der Partei – beispielsweise auf der parteieigenen Online-Plattform – hinzu. Das durchgängige Nutzen der Chancen, die die Digitalisierung bietet, bremst das Coronavirus, aber nicht den leidenschaftlichen Einsatz für ein freieres und moderneres Land. ■



ÜBRIGENS...

...nicht nur die Umstellung der Parteiarbeit auf digitale Formate verhindert eine Ausbreitung des Coronavirus, sondern auch die konsequente Haltung von ausreichendem Abstand und Gesichtsmasken: **Die FDP und die Jungen Liberalen Erwitte haben im Mai Bürgerinnen und Bürger zu einem Drive-In-Infostand eingeladen.** Der Vorsitzende der örtlichen FDP, Christof Rasche, der auch Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion ist, und Werner Bielawa, der bei der Kommunalwahl für die lokalen Freidemokraten als Bürgermeisterkandidat antritt, informierten unter strikter Wahrung von persönlicher Distanz über ihre liberalen Ziele für Erwitte.

LANDTAGSFRAKTION

KOMMUNALWAHL

WEG FREI

für ordnungsgemäße Kommunalwahl



Der Landtag hat einmalige **Sonderregeln für die ordnungsgemäße Durchführung der Kommunalwahl am 13. September 2020 beschlossen**. „Die Verschiebung der Kommunalwahl 2020 wäre eine nachträgliche Verlängerung der Wahlperiode. Eine solche Verlängerung wäre nicht nur juristisch schwierig. Sie wäre auch demokratisch problematisch“, erklärt Henning Höne, Parlamentarischer Geschäftsführer und kommunalpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion.

Um faire Wahlen zu garantieren, hat der Landtag die Fristen für die Einreichung von Wahlvorschlägen verlängert: Parteien bekommen elf Tage mehr Zeit, um ihre Wahlvorschläge einzureichen. Darüber hinaus wird die Anzahl der Unterstützungsunter-

schriften, die einzelne Wahlvorschlagsträger sammeln müssen, abgesenkt. Zudem werden die Wahlbezirke in diesem Jahr einmalig auf 5000 Wahlberechtigte verdoppelt. Dadurch werden weniger Wahlvorstände und Wahllokale benötigt. „Bisherige Wahllokale wie Seniorenheime oder Kitas können damit zudem entfallen“, sagt Höne.

Außerdem wird das Verhüllungsverbot für Wahlvorstände aufgehoben, damit ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden kann, wo der Mindestabstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann. „Wir halten am Wahltermin fest, gehen aber zugleich auf die besonderen Umstände rund um die Kommunalwahl ein. Dieser Weg ist verlässlich und schafft Rechtssicherheit“, erklärt Henning Höne. ■

**HENNING HÖNE**

Parlamentarischer

Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion

henning.hoene@landtag.nrw.de

LANDTAGSFRAKTION

FRAKTIONSVORSTAND

FDP-Landtagsfraktion bestätigt Vorstand



Die FDP-Fraktion hat turnusgemäß ihren Vorstand gewählt. **Christof Rasche** wurde als Fraktionsvorsitzender im Amt bestätigt. Der 57-Jährige führt die Fraktion seit Oktober 2017. Als stellvertretende Vorsitzende bestätigten die Abgeordneten **Ralf Witzel** aus Essen, **Marcel Hafke** aus Wuppertal und **Marc Lürbke** aus Paderborn. Zudem wurde **Henning Höne** aus Coesfeld als Parlamentarischer Geschäftsführer wieder gewählt.

Darüber hinaus gehören als Vizepräsidentin des Landtags **Angela Freimuth** aus Lüdenscheid sowie als Landesvorsitzender der FDP NRW **Joachim Stamp** MdL aus Bonn dem Fraktionsvorstand an. ■

v. l. n. r.: Christof Rasche, Ralf Witzel, Marcel Hafke, Marc Lürbke, Henning Höne, Angela Freimuth, Joachim Stamp



LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // EUROPA

**Nordrhein-Westfalen
bekennt sich klar
zur europäischen
Integration**

Die Landesverfassung wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Der Landtag NRW nutzt dieses Jubiläum, um das Bekenntnis zu Europa zu verankern. Nordrhein-Westfalen liegt im Herzen Europas und trägt Europa von Anfang an im Herzen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist die Einheit Europas gelebte Realität. „Gerade in Zeiten der Zweifel an der Europäischen Union und der Tendenzen des Rückfalls in Nationalismus ist das Bekenntnis zu Europa als Friedensprojekt und Garant für Freiheit, Wohlstand und Fortschritt wichtiger denn je“, sagt Thomas Nüchel, europapolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // WASSERSTOFFREGION

**NRW zur Modellregion
für Wasserstoff machen**

Wasserstoff bietet als Energieträger ein großes Potenzial für die Zukunft um Klimaschutz mit innovativen Technologien und einer starken Wirtschaft zu verbinden. Die NRW-Koalition hat sich zum Ziel gesetzt Nordrhein-Westfalen zu einer der führenden Wasserstoff-Regionen in Europa zu entwickeln. „Mithilfe von Wasserstoff kann es uns gelingen, unsere Industrie mittel- und langfristig klimaneutral zu gestalten und somit einen entscheidenden Beitrag zum Pariser Klimaschutzabkommen zu leisten“, erklärt Dietmar Brockes, Sprecher für Industrie und Energie der FDP-Landtagsfraktion. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // BLUTPLASMASPENDE

**Mehr Menschen
zur Plasmaspende
motivieren**

Blutplasma wird zur Behandlung von chronisch kranken Menschen mit Störungen des Immunsystems, der Blutgerinnung oder Wundheilung dringend benötigt. 16.000 chronisch Kranke werden allein in Deutschland mit Plasmapräparaten behandelt. „Für die Plasmatherapie ist die Spendenbereitschaft der Bevölkerung Voraussetzung. Wie bei der Vollblutspende ist es wichtig, darüber zu informieren, Ängste und Vorurteile auszuräumen und um Spender zu werben“, sagt Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion. Deshalb hat die NRW-Koalition jetzt eine Initiative für eine Informationskampagne angestoßen. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // ENQUETE-KOMMISSION

**MARKUS DIEKHOF**

Vorsitzender der Enquete-Kommission
markus.diekhoff@landtag.nrw.de

**Enquete-Kommission zur
Landwirtschaft nimmt Arbeit auf**

Zukunftschancen für die Landwirtschaft gestalten, mittelständische Betriebe stärken, hohe Standards in Ernährung und Umweltschutz gemeinsam sichern. Darüber wird der Landtag ab zwei Jahre lang in der Enquete-Kommission „Gesundes Essen. Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe.“ auf Antrag der FDP-Fraktion beraten. „Landwirtschaft ist die Grundlage unserer Ernährung. Gleichzeitig ist das Thema Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt eine der Hauptkonfliktlinien in unserer Gesellschaft. Wir wollen einen Beitrag leisten, um einen neuen gesellschaftlichen Grundkonsens zur Zukunft der Landwirtschaft in NRW und Deutschland zu entwickeln“, erläutert Markus Diekhoff, Vorsitzender der Enquete-Kommission. ■



FRAGEBOGEN

Christoph Dammermann

LANDESVERBAND

FRAGEBOGEN

- Christoph Dammermann, geb. 1967 in Dortmund
- wohnt in Werne an der Lippe, verheiratet, drei Kinder
- 04.02.1983 Gründungsmitglied der Jungen Liberalen Dortmund
- seit seinem 16. Geburtstag 1983 FDP-Mitglied
- mit diversen Funktionen auf allen Ebenen von Ortsverband bis Landesvorstand
- Bankkaufmann, Diplom-Kaufmann, BWL-Studium in Bielefeld
- 14 Jahre Dresdner Bank, u.a. Filialleiter in Bünde und Lünen, Kommunikationsleiter für Westfalen
- 8 Jahre Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm
- nebenberuflich seit über dreißig Jahren Seminarleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung
- seit 30.06.2017 Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie bei Andreas Pinkwart

Was macht eigentlich ein Staatssekretär?

Dammermann: Als Amtschef des Ministeriums stehe ich der Verwaltung vor und bin das Bindeglied zur politischen Ebene. Insofern bin ich halb Politiker, halb Beamter.

Wie hat die Corona-Krise Ihren Alltag verändert?

Dammermann: Bei uns im Digitalisierungsministerium gehörte mobiles Arbeiten bereits in der Vergangenheit zum Alltag, sodass der Umstieg weder neu noch aufwendig war. Dennoch vermisse ich die physischen Treffen, sei es im Büro, auf Messen oder Parteitag.

Wo würden Sie gerne einmal den Digitalisierungs-Turbo einschalten?

Dammermann: Banken und Verwaltungen haben beide noch Aufholbedarf. Bei letzteren versuche ich meinen Beitrag zu leisten.

Welche App nutzen Sie am häufigsten?

Dammermann: Ob es Zoom, Skype, Teams oder GoTo ist, kann ich zurzeit nicht genau sagen... Ansonsten natürlich die Kicker-App!

Als Staatssekretär sind Sie auch für Tourismus zuständig. Was ist Ihr NRW-Reisetipp?

Dammermann: Der Besuch der Sim-Jü-Kirmes in Werne ist auf jeden Fall empfehlenswert.

Sie sind seit 37 Jahren FDP-Mitglied. Was war Ihr schönster Parteimoment?

Dammermann: Am schönsten ist es, wenn das eigene Handeln belohnt wird. Daher erinnere ich mich gerne an erfolgreiche Kommunalwahlen zurück.

Welchem Hobby gehen Sie nach, wenn Sie einmal nicht Politik machen?

Dammermann: Neben meiner Steuererklärung mache ich auch gerne E-Bike-Touren mit meiner Frau.

Welchen Podcast hören Sie gerne?

Dammermann: Steingarts Morning Briefing ist sehr hörenswert. ■

Lesen Sie uns auch online!



fdp.nrw/liberal.nrw

fdp.fraktion.nrw/liberal.nrw

...oder folgen Sie uns auf Social Media.



Youtube



Facebook



Twitter



Instagram

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)